

muß, wie die Form *convalescente* in der Vita sancti Germani des Venantius Fortunatus¹⁸⁶⁾ und in Willibalds Vita Bonifatii¹⁸⁷⁾ beweist.

Kap. 105 S. 371, 1 f.: *quadrupedum quoque usi sunt carnibus*. B hatte zuvor *quadrupedium* geschrieben. Die Änderung in *quadrupedum* geschah ohne Notwendigkeit, war doch der Genitiv auf *-ium* schon in der ausgehenden Antike verbreitet¹⁸⁸⁾.

Andere Eingriffe in B sind mehr orthographischer Natur¹⁸⁹⁾; bisweilen aber verwandeln sie auch Bau und Sinn eines Satzes.

Kap. 12 S. 50, 7 f.: *rei maiestatis lese pronuntiati ipsi illi in Ingilnheim traduntur*¹⁹⁰⁾. Die Form *lese* ist Korrektur einer viel jüngeren Hand. Die originale Lesart, die auch die Abschriften C und D bewahrt haben, lautet: *le ge*. Die angebliche Verbesserung beruht auf einer Kontamination der beiden Termini *reus maiestatis* und *crimen lese maiestatis*¹⁹¹⁾. Davon abgesehen, wird die Wendung *rei maiestatis lege pronuntiati* durch eine fast wörtliche Parallele in Kap. 20 beglaubigt: *tribus illis lege abiuratis et proscriptis ... maiestatis reis capita dampnata sunt* (S. 76, 11 f.). Der Ausdruck *lege proscriptis* in diesem Beispiel entspricht dem Ausdruck *lege pronuntiati* im ersten Zitat. Möglicherweise hatte Ekkehard dabei einen Satz aus den Annales regni Francorum im Gedächtnis: *habita de eis questione secundum legem Romanam ut maiestatis rei capitis dampnati sunt*¹⁹²⁾.

Kap. 41 S. 148, 1 ff.: *Ille vero sinistro angulo appropiantem tanquam canis rabidus vestibus lacerat*. Primär hieß es *vestes* statt *vestibus*.

¹⁸⁶⁾ Vita Germani 45, 127 (MG. AA. 4, 21).

¹⁸⁷⁾ Willibald, Vita Bonifatii 5, ed. W. Levison, MG. SS. rer. Germ. (1905) S. 18.

¹⁸⁸⁾ Vgl. Georges, Lat. Handwörterbuch, s. v. *quadrupes*.

¹⁸⁹⁾ Z. B. ist Casus S. 16, 12 *concampii* (so B) radiert und von anderer, jüngerer Hand zu *concampii* umgeformt. Und *economus*, das Ekkehard öfters gebraucht (S. 252, 3; 255, 4; 259, 7 usw.) hat man später systematisch in *yconomus* abgeändert. Vgl. dazu auch unten S. 188 Anm. 261.

¹⁹⁰⁾ Der Satz ist auch hinsichtlich des Verbums *traduntur* zu berichtigen: B liest *truduntur*. Vgl. oben Anm. 116.

¹⁹¹⁾ Eine Parallele scheinen die Annales s. Stephani Frisingenses a. 1179 (MG. SS. 13, 54) zu bieten: *reus lesae magestatis*. Im Unterschied jedoch zu dieser Stelle steht in dem korrigierten Casus-Zitat *lese* ungewöhnlicherweise hinter *majestatis* — was die Korrektur von vorneherein verdächtig macht. Im übrigen kennt die ma. Literatur nur den reinen Ausdruck *reus maiestatis* (ohne Erweiterung durch *lesae*); vgl. z. B.: MG. Capit. 1, 205; DOII. 90; DOIII. 127; Annales Fuldenses, ed. F. Kurze, MG. SS. rer. Germ. (1891) S. 56; Thietmar, Chronicon 6, 54, ed. R. Holtzmann, MG. SS. rer. Germ. NS. 9 (1935) 342; Wipo, Gesta 21, ed. H. Bresslau, MG. SS. rer. Germ. (1915) S. 41 usw.

¹⁹²⁾ Annales regni Francorum S. 114.